

Civitas Europaea

Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Status von Unionsbürgern und Drittstaatsangehörigen in der Europäischen Union. Das Desiderat unionsrechtlicher Bürgerrechte für Drittstaatsangehörige

Bearbeitet von
Till Bellinghausen

1. Auflage 2012. Buch. 322 S. Hardcover

ISBN 978 3 631 63291 8

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Gewicht: 520 g

[Recht > Europarecht , Internationales Recht, Recht des Auslands > Europarecht > Europäisches Unionsrecht, Verträge, Institutionen, EMRK](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
Erster Teil – Grundsätze und Begriffserklärungen	21
A. Bedeutsamkeit der Migration	21
B. Definitionen	28
I. Migration	28
1. Der juristische Migrationsbegriff?	29
a) Die rechtliche Bedeutung der Überschreitung von Staatsgrenzen	30
b) Die Migration determiniert das Recht	32
c) Fazit	33
2. Die interdisziplinäre Dimension des Migrationsbegriffs	33
3. Grundlegende Unterbegriffe der Migration	36
a) Binnenmigration	36
b) Außenmigration	36
c) EU-Binnenmigration	37
d) Bewertung	38
4. Ursachen der Migration und Migrationstheorien	39
a) Das Push & Pull Faktoren – Modell	40
aa) Pushfaktoren	41
bb) Pullfaktoren	42
b) Weitere Klassifizierung der Ursachen	42
c) Kettenmigration, Migrationsstrom und Migrationssystem	43
aa) Kettenmigration	44
bb) Migrationsstrom	44
cc) Migrationssystem	45
5. Bedeutung und Formen von Migration	45
a) Bedeutung der Migration für Staat und Bevölkerung	46
b) Formen der Migration	47
aa) Koloniale oder Postkoloniale Migration	47
bb) Migration ethnischer Minderheiten	48
cc) Arbeitsmigration	50
dd) Migration von Familienangehörigen (Familienzusammenführung)	51

ee) Flüchtlingsmigration	52
ff) sonstige Migration	54
(1) Migration von Eliten	54
(2) Migration von Studierenden	55
(3) Irreguläre Migration	56
II. Europa	58
C. Migration im Europa nach 1945 – ein historischer Überblick	61
I. Flucht und Vertreibung nach dem zweiten Weltkrieg	61
II. Wanderungen im Kalten Krieg	63
1. Dekolonisation, koloniale und postkoloniale Migration	65
2. Arbeitsmigration: Gastarbeiter – Einwanderer – Illegale	66
a) Arbeitsmigranten in der Wachstumsgesellschaft	66
b) Der „Anwerbestopp“ in den frühen 1970er Jahren	68
c) Südeuropäische Migrationsverhältnisse im Wandel	69
3. Asyl- und Flüchtlingsmigration	71
4. Fazit	72
III. Migration um die Jahrtausendwende	73
1. Die Auswirkungen der Ereignisse des Jahres 1989	73
2. Die Folgen des 11. September 2001	75
3. Fazit	77
IV. Die Reaktion Europas	77
D. Potenzial und Regelungsbedürfnis globaler Migration – Auswirkungen auf die EU	79
I. Das Migrationspotenzial	79
1. Die Entwicklung der Weltbevölkerung	80
2. Die Verbesserung der Kommunikations- und Transportmöglichkeiten	83
3. Urbanisierung	84
4. Das Wohlstandsgefälle	86
5. Unionsinternes Migrationspotenzial	87
6. Ergebnisse	88
II. Die Bedeutung für die EU im Zeichen von demographischen, wie wirtschaftlichen Problemen	89
1. Die demographische und wirtschaftliche Lage der EU	89
2. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Aufnahmefähigkeit der EU	93
a) Der Arbeitsmarkt und die Belastung der öffentlichen Haushalte	94
b) Die gesellschaftliche Aufnahmefähigkeit in der EU	95
3. Das Erfordernis einer kohärenten Integrationspolitik	97

4. Ergebnis	99
III. Folgen für die Entwicklung einer unionseuropäischen Einwanderungsstrategie	99
1. Ausgestaltung einer unionseuropäischen Einwanderungsstrategie	100
a) laissez-faire	100
b) Null-Einwanderung	101
c) Perspektive der Entwicklungsländer	101
2. Die Notwendigkeit eines Mittelwegs	102
Zweiter Teil – Die Entwicklung der (unions-)europäischen Migrationspolitik und des EU-Migrationsrechts	
A. Ansätze, Grundlagen und Regelungen in der Zeit der Europäischen Gemeinschaften bis zur Gründung der Europäischen Union	109
I. Vom Marktbürger zum Unionsbürger, erste Aufweichungen der mitgliedstaatlichen Gestaltungshoheit auf Gemeinschaftsebene	110
II. Entstehung internationaler Menschenrechtsregelungen und deren migrationsrelevante Implikationen	112
III. Polizeiliche Zusammenarbeit in der TREVI-Gruppe	113
IV. Intensivierung der Zusammenarbeit und Häufung der Initiativen	115
1. Entwicklungen auf Gemeinschaftsebene	115
2. Intergouvernementale Initiativen: Das Schengener Übereinkommen (Schengen I)	117
V. Die Durchführung der Schengen Regelungen und das Dubliner Übereinkommen	119
1. Das Schengener Durchführungsübereinkommen (Schengen II) ...	119
a) Der Abbau der Kontrollen an den gemeinsamen Grenzen und deren Verlagerung an die Außengrenzen	121
b) Das Schengen Visum und die Einreisevoraussetzungen	121
c) Das SIS und weitere sicherheitstechnische Ausgleichsmaßnahmen	124
d) Besonderheit bei der Inkraftsetzung des SDÜ	126
2. Das Dubliner Übereinkommen	127
B. Grundlegende Änderungen infolge der Verträge von Maastricht und Amsterdam	129
I. Maastrichter Vertrag von 1993	129
II. Amsterdamer Vertrag von 1999	130
1. Der Raum der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts	131
2. Die Vergemeinschaftung des Schengen Besitzstandes	132
III. Von Tampere bis zum Haager Programm	134

1. Der Europäische Rat von Tampere	135
2. Weitere politische Entwicklung	135
a) Schlussfolgerungen des Rates von 1999 bis 2004	135
b) Mitteilungen der Kommission von 1999 bis 2004	136
3. Das Haager Programm	138
C. Änderungen mit dem Vertrag von Lissabon	141
I. Der Weg zum Vertrag von Lissabon	142
1. Handlungsdruck durch Migrationsdruck	142
2. Europäischer Pakt für Einwanderung und Asyl	144
3. Verlangsamung infolge des Gründungsvertragsdilemmas	145
II. Der Vertrag von Lissabon	146
III. Das Stockholmer Programm	146
IV. Aktuelle Lage	150
D. Eine vorläufige Bilanz	151

Dritter Teil – Die verschiedenen Rechtsstatus von Unionsbürgern und
Drittstaatsangehörigen auf dem Gebiet der Europäischen
Union

Union	153
A. Unionsbürger	153
I. Die Unionsbürgerschaft	156
1. Bedeutung	157
a) historische Entwicklung	157
b) systematische Entwicklung	158
c) Fortschritt mit Lissabon	159
d) Verhältnis zur nationalen Staatsbürgerschaft	159
e) künftiger Bedeutungszuwachs?	160
2. Entwicklung	161
a) Entwicklung im Gesetzgebungsprozess	162
aa) Das „Europa der Bürger“	162
bb) Die beginnende Implementierung in das sekundäre Gemeinschaftsrecht	164
cc) Der Meilenstein des Maastrichter Vertrags	165
dd) Fortschritte im neuen Rahmen der EU	166
(1) Die Verträge von Amsterdam und Nizza	166
(2) Die Grundrechtecharta	166
(3) Das allgemeine Freizügigkeitsrecht nach Art. 21 Abs. 1 AEUV	167
(4) Freizügigkeitsrechte im Sekundärrecht	168
(5) Die Freizügigkeitsrichtlinie 2004/38/EG	169
ee) Änderungen durch den Vertrag von Lissabon	172

b)	Entwicklung in der Rechtsprechung	172
aa)	Konstantinidis	173
bb)	Bickel und Franz	174
cc)	Wijsenbeek	175
dd)	Martinez Sala	175
ee)	Grzelczyk	177
ff)	Collins	179
gg)	Trojani	180
hh)	Zhu und Chen	182
ii)	Rottmann	184
jj)	Ruiz Zambrano	187
3.	Fazit	191
II.	Voraussetzungen der Unionsbürgerschaft	192
III.	Status des Unionsbürgers	193
1.	Von der Supranationalität zur Souveränitätsteilung	194
a)	Supranationalität	195
b)	Souveränitätsteilung?	196
aa)	Ausgangspunkt unionsrechtlicher Herrschaftsmacht	197
bb)	Der Begriff der Souveränität	198
cc)	Die Teilung von Souveränität	198
(1)	Die Unteilbarkeit von Souveränität?	199
(2)	Das Prinzip der dual sovereignty	200
dd)	Übertragung dieser Grundsätze auf die EU	201
(1)	Übertragung auf theoretischer Ebene	202
(2)	Übertragung auf praktischer Ebene	204
2.	Die Teilung von „Staats“-volk und „Staats“-gebiet	205
3.	Der „duale“ Bürger	205
a)	Der Unionsbürgerstatus in der Rechtsprechung	206
b)	Der Unionsbürgerstatus im Schrifttum – das gemeinsame Indigenat	206
c)	Der Unionsbürgerstatus aus der Sicht des Bürgers	207
4.	Fazit	208
B.	Drittstaatsangehörige	210
I.	Definition der Drittstaatsangehörigen	211
1.	Die Verschiedenartigkeit des Drittstaatsangehörigenstatus	211
2.	Fokus auf langfristige aufenthaltsberechtigte Drittstaatsangehörige	212
II	Der (Negativ-)Status der Drittstaatsangehörigen	212
1.	Existenz eines Drittstaatsangehörigenstatus	213
a)	Drittstaatsangehörige im unionseuropäischen Primärrecht	213

b)	Drittstaatsangehörige im europäischen Sekundärrecht	215
c)	Anerkennung durch den EuGH	216
d)	Fazit	216
2.	Die Entwicklung des Drittstaatsangehörigenstatus	217
a)	Der Begriff des Drittstaatsangehörigen	217
b)	Von der Migrationsursache zum rechtlichen Status	218
III.	Die grundlegenden Regelungen für Drittstaatsangehörige	220
1.	Die Daueraufenthaltsrichtlinie	221
a)	Hintergrund der Richtlinie	221
b)	Inhalt der RL 2003/109/EG	222
aa)	Definitionen und Anwendungsbereich	222
bb)	Rechtsstellung des langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen	223
cc)	Die Freizügigkeit des langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen	225
c)	Bedeutung der Richtlinie	227
2.	Einwanderung aus wirtschaftlichen Gründen	227
a)	Der Vorschlag der Kommission	228
b)	Die Richtlinie 2009/50/EG	230
aa)	Inhalt der RL 2009/50/EG	230
bb)	Fazit	232
3.	Einwanderung aus sozialen Gründen – die Familienzusammenführungsrichtlinie	233
a)	Inhalt der RL 2003/86/EG	233
b)	Fazit	236
IV.	Ergebnis	237
C.	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Unionsbürger- und Drittstaatsangehörigenstatus	239
I.	Vergleich der Rechte von daueraufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen und Unionsbürgern in einem Aufnahmemitgliedstaat	240
1.	Zugang zum gesamten Hoheitsgebiet des aufnehmenden Mitgliedstaats der EU	241
2.	Recht auf die Ausübung einer (un-)selbstständigen Erwerbstätigkeit	241
3.	Soziale Sicherheit	242
4.	Rechte der Familienangehörigen	243
5.	Allgemeines Gleichbehandlungsgebot	244
6.	Ausweisungsschutz	245
II.	Bedingungen der unionsinternen Freizügigkeit	246

1.	Das novum der Weiterwanderungsregelung für Drittstaatsangehörige	246
2.	Vergleich der unionsinternen Freizügigkeitsrechte von Unionsbürgern und Drittstaatsangehörigen	247
3.	Fazit	248
III.	Ergebnis des Vergleichs	249
1.	Scheitern des Tampere-Ansatzes	249
2.	Originär unionsrechtliche Rechtsstatus	250
3.	Das Maß der Bindung durch den Status	251
Vierter Teil – Civitas Europaea – das Desiderat der fortschreitenden Annäherung und Angleichung zwischen Unionsbürgern und Drittstaatsangehörigen		
		253
A.	Angleichung der Rechtsstellungen – die Folgen für Unionsbürger- und Drittstaatsangehörigenstatus	254
I.	Rechtspolitische Debatte	255
1.	Ansätze der Angleichung	256
2.	Folgen dieser Angleichungsvorschläge	257
3.	Theoretische Folie – Ansätze zum Bürgerstatus	258
a)	Das „multinationale Modell“	259
b)	Das „universalistische Modell“	261
4.	Fazit	263
II.	Folgen im „multinationalen“ status quo	263
B.	Vorschläge und Forderungen zur Ausgestaltung eines neuen Drittstaatsangehörigenstatus	264
I.	Wohnbürgerschaft	265
1.	Inhalt	265
2.	Kritik	267
II.	Zivilbürgerschaft	268
1.	Inhalt	269
2.	Kritik	270
III.	Unionsbürgerschaft für Drittstaatsangehörige	271
1.	Inhalt	271
2.	Konkrete Folgen der Verwirklichung einer autonomen Unionsbürgerschaft	272
3.	Kritik	274
4.	Zwischenfazit	275
IV.	Fazit	277
C.	Civitas Europaea (CE) – ein Konzept zur Gleichstellung von Unionsbürgern und Drittstaatsangehörigen	278

I.	Die Civitas Europaea	278
1.	Zum Begriff der Civitas Europaea	279
a)	Andere Bezeichnungsmöglichkeiten	280
b)	Wahl und Hintergrund des Begriffs Civitas Europaea	281
aa)	Wahl des Begriffs	281
bb)	Hintergrund des Begriffs	282
2.	Adressatenkreis der Civitas Europaea	283
3.	Die Civitas Europaea als (Zwischen-)Status	284
II.	Ausgestaltung und Inhalt der Civitas Europaea	285
1.	Der Civitas Europaea – Artikel	285
2.	Zu Art. 24a AEUV im einzelnen	286
a)	Art. 24 a Abs. 1 AEUV	287
aa)	Einführung der CE	287
bb)	Dreijahresfrist	287
cc)	rechtmäßiger Aufenthalt	288
dd)	völkerrechtliche Stellung der Civitas Europaea	289
b)	Art. 24 a Abs. 2 AEUV	289
aa)	Das Freizügigkeitsrecht	290
bb)	Das Wahlrecht	290
cc)	Petitionsrecht	291
dd)	Einschränkungen?	291
c)	Art. 24 a Abs. 3 AEUV	292
d)	Art. 24 a Abs. 4 AEUV	292
e)	Art. 24 a Abs. 5 AEUV	292
f)	Ein möglicher Art. 24 a Abs. 6 AEUV?	293
III.	Theoretische Einordnung	294
1.	Die Civitas Europaea als „universalistisches“ Integrationskonzept	294
2.	Das Erfordernis einer primärrechtlichen Regelung	296
3.	Zur Frage des Souveränitätskonflikts	297
D.	Fazit und Ergebnis	298
	Fünfter Teil – Zusammenfassung	301
	Literaturverzeichnis	305
	Synopse	321